**Zeitschrift:** Heimatschutz = Patrimoine

**Herausgeber:** Schweizer Heimatschutz

**Band:** 49 (1954)

Heft: 2-3-de

Rubrik: Chronik

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 30.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

# Chronik.

Eine prächtige Schenkung

Unlängst erhielt die Geschäftsstelle in Zürich ein mit Bleistift geschriebenes, fünf Zeilen umfassendes Brieflein, in dem ein St.-Galler Ehe- Dank des Heimatschutzes überbracht. paar mitteilte, es habe in seinen alten Tagen noch eine Erbschaft machen können. Da es jedoch keine Nachkommen besitze, habe es »an die Erhaltung der Schönheit unserer Heimat« freier Verfügung.

Unsere Mitglieder können sich denken, wie bewegt wir diese äußerlich so bescheidene, nach sein wird. Gesinnung und Gehalt jedoch so bedeutsame Mitteilung in Händen hielten. Unser Zentral- auch an dieser Stelle unsern herzlichen Dank.

präsident hat die edlen Spender, die ihre Tage in einem Altersheim verbringen, aufgesucht und ihnen mit einem Blumenstrauß den herzlichen

Exempla docent — Beispiele lehren! so heißt ein lateinisches Wort. Liebe betagte Heimatschützer, wie schön wäre es, wenn der eine oder andere von Euch beim Ordnen seiner irdischen gedacht und zahle deshalb dem Schweizer Hei- Dinge ebenfalls des Heimatschutzes gedenken matschutz den Betrag von Fr. 18 000. - ein zu möchte! Aus jedem Franken, der ihm zukommt, schafft der Heimatschutz ein dauerndes Werk, das zugleich ein stilles Denkmal für den Geber

Den beiden Spendern in St. Gallen sagen wir

# Buchbesprechungen

Lichtbilder und geologische Profile.

Zurückgehend auf die Initiative des Glarner volkes, das seine Rechte an den Landsgemeindas älteste der Schweiz, in alter Herrlichkeit und beachtlicher Ausdehnung, besser behütet Jahren. und gesichert als je, beherrschend mitten im Lande Glaris zwischen den tiefeingeschnittenen Tälern der Linth und Sernf, das Ziel vieler (allzuvieler!) Touristen im Sommer und Winter. Von den milden, regenreichen Föhnlagen hefte der »Zürcher Chronik«, die Dr. Hans der Matten- und Laubwaldstufe reicht es durch alle Regionen bis zu Gipfeln um 3000 m, Maiensäßen, Alpen, verschiedenerlei Bergwälder, giert, manchem wertvollen Beitrag oder Hin-Schutt- und Felsgebiete, Tälchen und Gräte umfassend.

Entstehung und Geschichte des Banngebietes.

einstigen und jetzigen Tierwelt! Gewiß be- Jäggli & Cie., Seen-Winterthur.)

400 Jahre Glarner Freiberg am Kärpfstock. fremdlich bei der Beschreibung eines Wild-Schweiz. Naturschutzbücherei Band 8. Hg. schutzgebietes, das nur der Tierwelt zuliebe gevom Schweiz. Bund für Naturschutz und der schaffen wurde und besteht! Die Andeutungen Naturforschenden Gesellschaft des Kantons über einzelne Wildarten (Gemse, Murmeltier) Glarus. Verlag Schweiz. Bund für Natur- und ihren Existenzkampf im Winter und einige schutz, Basel 1954. 100 Seiten, zahlreiche historische Mitteilungen stehen in keinem Verhältnis zur Gründlichkeit, mit der die andern Wissensgebiete behandelt sind. Wir hätten gerne Landammanns Joachim Bäldi zur Reforma- eingehende Angaben über Raubwild, Raub- und tionszeit und getragen vom Willen des Glarner- andere Vögel, namentlich den Steinadler, das Rotwild, das frühere Vorkommen des Lämmerden ausübt, thront das gemsenreiche Wildasyl, geiers usw., kurz, gründliche Darstellungen der Fauna jetzt und in den vorangegangenen 400 K. Rüedi, Aarau.

#### Zur Zürcher Heimatkunde

Als »Zeitschrift für zürcherische Geschichte und Heimatkunde« können die Vierteljahrs-Kläui (Winterthur) mit wohldurchdachter Berücksichtigung von Stadt und Landschaft rediweis mehr Dauer verleihen, als es die Tagespresse zu tun vermag. Im städtischen Bereich In wissenschaftlich fundierter Weise, jedoch ist die Belebung des Quartiergeistes bedeutsam, allgemeinverständlich und unterhaltend, in wie in Nr. 2 Text und Bilder aus dem einstigen formvollendet-lebendiger Sprache orientiert das Vorort Wiedikon zeigen (von Pfarrer Robert Gedenkbuch über Landschaft, Klima, Geologie, Epprecht, der schon viel für die Heimatpflege Botanik und Waldgesellschaften. Relikte von in diesem Stadtteil geleistet hat). - Heinrich Arven, Bergföhren und mancherlei seltenen Hedinger, ein sehr aktives Mitglied des Zürcher Pflanzen werden dem Schutze empfohlen. Den Heimatschutz-Vorstandes, amtet als Obmann Heimat- und Naturschützer erfreuen die zahl- des »Museumsvereins Unterland«, der in dem reichen schönen Photographien. Besonders in- schönen alten Speicher von Oberweningen im teressieren ihn auch die Ausführungen über die Wehntal eine kulturgeschichtliche Sammlung schwere Gefährdung der nur mangelhaft ge- unterhält. Seine 1953 in zweiter Auflage erschützten Alpenflora durch den allzu starken schienene wertvolle Geschichte von Regensberg Tourismus. Interessant sind die wirtschafts- diente als hauptsächliche Quelle für den Beihistorischen Mitteilungen und diejenigen über trag über die »Hirsmühle« am Fuß des Bergstädtchens, die ein wohlerhaltenes ländliches Einen Mangel des Buches kann der Natur- Baudenkmal ist. Das Heft enthält in seinem und besonders Tierfreund nicht verschweigen: Chronikteil auch einen Bildbericht vom fest-Wir vermissen eine gründliche Darstellung der lichen »Aschermittwoch« in Elgg. (Verlag Ernst